

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

16-ter

Jahrgang.



N^o 18.

1848.

Ratibor, Sonnabend den 4. März.

Der fliehende König.

(Eingesandt.)

Es eilt auf stillem Meeresspiegel
Ein Schiff in raschem Laufe fort;
Die Ufer und die blauen Hügel,
Schon schwinden sie an seinem Bord.

O daß an Englands Gestaden
Kämpf bald mit günst'gem Winde an!
Denn kostbar Gut hast Du geladen,
Du fährst Frankreichs besten Mann!

Hinweggetrieben vom Geschicke,
Das schwer sein ganzer Stamm empfand,
Sieht er mit wehmüthsvollem Blicke
Zum letztenmal auf's Heimathland.

Er stützt auf seine schwachen Hände
Das greise, tiefgebeugte Haupt,
Er, dem — fast an des Lebens Ende —
Ein frevelnd Volk die Krone raubt.

Ein! riefst Du mich mit lauter Bitte,
So spricht er, schwankende Nation! —
Aus meines stillen Glückes Mitte
Betrat ich zögernd nur den Thron.

Ich herrschte stets mit milder Strenge
Ich strebte nicht nach Kriegesruh'n,

Ich schuf nicht, spielend mit der Menge,
Aus Königsmacht Tyrannenthum.

Und da ich jetzt von schweren Mühen
Ermüdet auszuruhn geglaubt,
Muß schmachvoll ich aus Frankreich ziehen,
Zu schützen noch mein sterbend Haupt. —

So spricht der fliehende Bourbone
Das Auge feucht von tiefem Schmerz,
Ob auch verfloßen von dem Throne
Ein König noch an Geist und Herz.

E. E.

Der Cousin.

(Fortsetzung.)

Er eilte fort, ohne den Erben Zeit zum Antworten zu lassen. Die Nachricht des abgeschlossenen Hausverkaufs wurde von ihm so schnell verbreitet, daß zwei Stunden später der vorerwähnte Herr Felix erschien.

„Sie haben mir einen fetten Bissen vor dem Munde weggeknapert,“ sagte er zu dem vermeinten Millionär. „Aber ich lasse das Haus unter keiner Bedingung fahren. Ich hielt es schon für mein; ich bot 49,500 Franken dafür. Es ist meine Schuld; ich glaubte, der Eigenthümer müsse es mir aus Geldnoth schon lassen. Bei Ihnen kann ich darauf nicht zählen. Ich

biete Ihnen also zehntausend Franken Nutzen, wenn Sie mir das Haus abtreten wollen. Sind Sie damit zufrieden?"

„Ich nehme Ihr Anerbieten an,“ sagte Meran mit einer bei einem Millionär sehr auffallenden Hast.

„Ich zahle in acht Tagen mittelst Anweisung auf Paris,“ sagte der Käufer, indem er sich empfahl.

Meran blickte dem Geschäftsmanne eine Weile erstaunt nach. Es war ihm, als ob er aus einem Traume erwacht wäre. Er hatte zehntausend Franken gewonnen, ohne in dem Augenblicke über den Hundertsten Theil dieser Summe verfügen zu können. Zehntausend Franken mittelst Anweisung auf Paris? Er war mit dieser Operationen so bekannt, daß er das Papier nach Paris senden zu müssen glaubte, um die Zahlung zu erhalten. Er schrieb also an einen dortigen, ihm den Namen nach bekannten Banquier, und bat ihn wegen einiger anzulegenden Fonds um seinen Rath.

Der Ausdruck „einige Fonds“ läßt in der Handelswelt, je nach dem Namen und der Stellung Dessen, der sich desselben bedient, eine sehr verschiedene Deutung zu. Die Nachricht von der Erbschaft des hoffnungsvollen jungen Mannes war durch die Zeitungen bereits nach Paris gekommen. „Einige Fonds“ war also bei einem Millionär ein bescheidener Ausdruck, um eine bedeutende Summe zu bezeichnen. Dieß ließ sich wenigstens aus folgender Antwort des Bankiers schließen:

„Mein Herr, wir sind im Besitz Ihres sehr Werthen vom 17. d. M., wir erhielten dasselbe in dem Augenblicke, als die Cortes-Anleihe an welcher unser Haus theilhaftig ist, abgeschlossen wurde. Um Ihnen eine möglichst vortheilhafte Gelegenheit zum Anlegen Ihrer Fonds zu verschaffen, haben wir Sie mit zehntausend Piastern vorgemerkt. Wenn diese Summe Ihnen angenehm ist, so können Sie sogleich mit Nutzen verkaufen, indem die besagte Anleihe bedeutend gestiegen ist. Wir erwarten daher Ihre Ordre.“ u.

Als Postscriptum hatte der Chef des Hauses eigenhändig hinzugefügt:

„Wir erfuhren mit wahrer Freude das glückliche Ereigniß, welches dem Sohne eines vormaligen Korrespondenten und Freundes wiederfahren ist. Wir wünschen ihm aufrichtig Glück dazu,

und wiederholen ihm das Anerbieten unserer Dienste bei dieser wie bei jeder andern Gelegenheit.“

(Fortsetzung folgt.)

lokales.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Im Monat März 1848 liefern zum billigsten Preise,

G e m m e l:

Bäckermeister Mandowsky für 6 Pf.	8 Loth
„ Kaluza, Palizza, Flach, Thies, Zwierzinna für 6 Pf.	7½ L.
„ Besta, Friedländer, Gawenda, Mohr Oppawsky, Stirkhut für 6 Pf.	7 Loth
„ Konfalik, Bohl für 6 Pf.	6½ L.
„ Vorzugly für 6 Pf.	6 Loth

Erste Sorte Brod:

Bäckermeister Palizza für 2 Egr.	1 ₤ 21 Loth
„ Friedländer für 2 Egr.	1 — 19 —
„ Mohr, Oppawsky, Stirkhut, Schlepizka für 2 Egr.	1 — 18 —
„ Flach für 2 Egr.	1 — 16 —
„ Besta, Konfalik, Thies für 2 Egr.	1 — 12 —
„ Mandowsky, Zwierzinna	1 — 10 —
„ Gawenda für 2 Egr.	1 — 8 —
„ Vorzugly für 2 Egr.	1 — 4 —

Mittlere Brod:

Bäckermeister Oppawsky für 2 Egr.	2 ₤ = Loth
„ Palizza für 2 Egr.	1 — 27 —
„ Friedländer für 2 Egr.	1 — 26 —
„ Gawenda, Stirkhut Flach für 2 Egr.	1 — 24 —
„ Besta für 2 Egr.	1 — 23 —
„ Kaluza für 2 Egr.	1 — 20 —
„ Bohl für 2 Egr.	1 — 16 —

Schwartzbrod:

Bäckermeister Flach für 2 Egr.	2 ₤ 8 Loth
„ Gawenda für 2 Egr.	2 — 4 —
„ Mandowsky für 2 Egr.	1 — 30 —
„ Thies für 2 Egr.	1 — 28 —
„ Mohr für 2 Egr.	1 — 23 —

Sämmtliche Fleischer verkaufen:

pro März,

das Pfund Rindfleisch mit 3 Egr.

Das Pfund Schweinefleisch mit Speck 5 Sgr.
 " " abgelöstet mit 4 —
 " Schöpfenfleisch mit 3 und 2 1/2 —
 " Kalbfleisch mit 3 und 2 —
 Ratibor den 2. März 1848.

Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 15 Sgr. : pf. bis 1 rthl. 20 Sgr. : pf.
 Erbse: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 5 Sgr. : pf. bis 2 rthl. 10 Sgr. : pf.
 Hafer: der Preuß. Scheffel : vlt. 25 Sgr. 6 pf. bis : rthl. 28 Sgr 6 pf.
 Stroh: das Schock 2 rthl. 20 Sgr. bis 2 rthl. 25 Sgr.
 Heu: der Centner : rthl. 20 Sgr. bis : rthl. 25 Sgr.
 Butter: das Quart 19 bis 20 Sgr.
 Eier: 3 — 6 für 1 Sgr.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.
Markt-Preis der Stadt Ratibor:
 vom 2. März 1848

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 4 Sgr. : pf. bis 2 rthl. 10 Sgr. : pf.
 Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 16 Sgr. : pf. bis 1 rthl. 22 Sgr. : pf.

Druck von Bögner's Erben

Allgemeiner Anzeiger.

Um die Aufnahme hilfsbedürftiger Waisen in die von dem Hülfz-Comité Ratiborer Kreises errichteten Waisen-Asyle bewirken zu können, müssen wir die theilhaftigen Vormünder und Gemeinden auffordern, ihre Anträge an die Vorstände der Hülfzbezirke oder die Vormundschaftsbehörde zu richten, welche letztere um schleunige Beförderung an uns ersucht werden. Wir bemerken zugleich, daß der Regel nach, nur ganz elternlose, hilfsbedürftige, von keinen Verwandten unterstützte, Kinder unter 12 Jahren, welche am Typhus, oder sonst neuerdings ihre Eltern verloren, aufgenommen werden; andere Kinder, welche noch Vater oder Mutter am Leben haben, nur in besonders geeigneten Fällen bei gänzlicher Nahrungslosigkeit oder Abwesenheit des Vaters oder der Mutter und Hülflosigkeit des Kindes. Die Anträge oder Nachweisungen bezüglich der aufzunehmenden Knaben müssen besonders; bezüglich der Mädchen ebenfalls besonders angefertigt, und können unmittelbar einem der Unterzeichneten übergeben werden.

A u f f o r d e r u n g.
 Wer an die am 8. Februar c. a. hieselbst verstorbene Frau Kaufmann Abrahamczyk irgend eine Forderung zu haben glaubt und seine Ansprüche bis dato noch nicht geltend gemacht hat, wird hierdurch ersucht, solche bis spätestens zum 10. d. M. zu Händen des Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Ratibor den 29. Februar 1848.

Ratibor den 23. März 1848.

Commission des Hülfz-Comité's des Ratiborer Kreises.
 v. Tepper. Heide.

Hiebel,
 Br. Lieutenant,
 wohnt Ring Nr. 11 eine Treppe hoch.

Aromatisches Zahnpulver.
 Das vorzüglichste Mittel zum Putzen der Zähne und Verhütung des Weisseins, um nach kurzem Gebrauch blendendweiße Zähne zu erhalten.

Geblichte Barchende, glatt und gemustert, verkaufe um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen, sowie eine Partie zurückgesetzter Beinkleiderzeuge à 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 und 4 Sgr. die Elle

Mein zu Bofah unter Nr 3 belegenes Haus, massiv und im besten Bauzustande, mit Hinterhaus, Stallungen und großem Hofraum ist zu verkaufen, und das Nähere in dem neuerbauten Luftschän Hause am Bahnhofe, 3 Treppen hoch, linker Hand zu erfahren.

Die Schachtel à 9 Sgr. empfiehlt
C. M. Kahle,
 Coiffeur.

Th. Hornung.

v. Jarosky.

Zwei Gymnastiken oder sonst gebildete junge Herren, finden vom 1. April d. J. an, Wohnung und Pflüge bei

Poudre de Chine von Bilain & Comp. in Paris.

Zum 1. April a. c. find Lange-Straße Nr. 40, 2 möblirte Zimmer zu vermieten.

Oderstraße. **Schindler,**
 Goldarbeiter.

Unschädliches Mittel, grauen, verblichenen und rothen Haaren, binnen wenigen Stunden eine natürliche und dauernde schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden zu geben. Dasselbe wird unter der Bedingung verkauft, daß wenn nach richtig vorgeschriebenem Gebrauch die versprochene Wirkung nicht erfolgt, den dafür gezahlten Preis zurück zu erstatten.

Auktions-Anzeige.
 Donnerstag den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr werde ich vor dem hiesigen Rathshause:

Wegen Todesfall des bisherigen Pächters ist die kaiserliche **Brauerei zu Ruchelna** nebst Krugverlag auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Nachflüssige können die Bedingungen bei dem kaiserl. General-Quantar Herrn Justiz-Rath Klapper in Ratibor, oder bei dem kaiserl. Rentamte zu Ruchelna ersehen.

Das Flacon mit Gebrauchsanweisung à 20 Sgr. empfiehlt

eine Reutischeinfe, 3 Holz- oder Wirtschaftswagen, Möbel und Kleidungsstücke meistbietend verkaufen.

Ruchelna den 2. Februar 1848.
Die kaiserl. Lichnowskysche General-Güter-Direktion.

C. M. Kahle, Coiffeur.

Ratibor den 4. März 1848.
Scheich,
 Auktions-Kommissarius.

Vorrath fertiger **Denkmäler** in Marmor und Sandstein empfiehlt zur gütigen Beachtung. **F. Weicht,**
 Steinhauer, wohnhaft Zwingerstraße Nr. 24.

Stroh- und Wartenhüte werden sauber, zu den bekannten billigen Preisen gewaschen, gebleicht und appetitirt, nach neuester Façon verändert, so wie modern garnirt in der Damen - Putzhandlung bei **Rosenbaum,** am Ringe im Hause des Herrn Apothekers Skrybe.

Wie weit sich die Kunde der Noth im blühigen Kreise verbreitet hat, beweist die Nächstenliebe eines Niederschlesiers, des Gutsbesizers und Majorats Herrn von Koszugky auf Groß-Tschunkawe, welcher durch Herrn Kaufmann Hornung für die Armen in Ratibor und Mania 10 *Rthl.* überendet hat.

Herr Kirchenermeister Kaminsky sen. übergab uns zur Vertheilung an die Bedürftigsten 14 Stück neue Mägen für Ratibor und 12 Stück dergleichen für Mania. Gott lohne es den edlen Wohlthätern, mögen noch recht viele Menschenfreunde sich der Armuth erbarmen, und uns milde Gaben zur Vertheilung einsenden.

Ratibor den 2. März 1848

Die Armen: Deputation.

Im Verlage von M. Samter in Königsberg erscheint und ist durch die **Hirtische Buchhandlung** in Ratibor zu beziehen:

Der politische Monatskalender

à Hefte 1 *Sgr.*

Inhalt des ersten Hefes: Vorrede. — Blicke auf die Gegenwart. — Popularität des Papiers. — Einfluß der Noth auf Familienleben. — Ein Heirathsverbot. — Feuilleton. — Die Jesuiten. — Eine Heirathsbedingung. — Welthandel. — Denkt aus Volk.

Inhalt des zweiten Hefes: Ueber das Wissenswerthe vom Staat. — Entwurf des Strafgesetzbuches für die Preuss. Staaten von 1847. — Ueber Toleranzen. — Ueber Ehen zwischen Juden und Christen. — Feuilleton. — Welthandel. — Denkt aus Volk.

In einem der letzten Monate des Jahres wird der Jahreskalender für das nächste Jahr **gratis** beigegeben.

Wir halten es für überflüssig, dieser Anzeige viele empfehlende Worte hinzuzufügen. Der Inhalt des ersten Hefes wird von selbst für die Nützlichkeit des Unternehmens sprechen, wie der Preis es möglich macht, daß sich Jeder, der nur etwas für seine Ausbildung zu thun im Stande und geneigt ist, diesen Kalender anschaffen kann.

Ein Kalender ist fast in jedem Hause Bedürfnis, es wird hier einer geboten, der nicht nur Datum und Festtage angiebt, sondern die Gegenwart auch seiner Bedeutung nach behandelt.

Ohne den Werth der Jahreskalender hintenanzusehen zu wollen, glauben wir mit Recht besonders diesen politischen Monatskalender sowohl Einzelnen, wie den Vereinen zur Vertheilung an ihre Mitglieder als sach- und zeitgemäß empfehlen zu können.

In der Buchhandlung von **F. Hirt** in Breslau und Ratibor ist zu haben:

Rasirspiegel oder die Kunst

sich selbst zu rasiren, nebst den nothwendigen Belehrungen über Rasirmesser, engl. Mineralpaste, Streichapparate, Seifen und alles zur Verschönerung des männlichen Antlitzes Erforderliche. Täglich dargestellt und durch 8 Figuren erläutert von Herrn Professor Legrand. Geheftet 10 *Sgr.*

Welchem, besonders jungen Manne, sollte an einer möglichst vortheilhaften Zurschaustellung seines Antlitzes nicht sehr viel gelegen sein! — und wie Mancher steht sich nicht — entweder aus Eigenheit, oder aus Sparsamkeit, oder auch aus Widerwillen vor fremder Hilfe — veranlaßt, die Verrichtung des Rasirens eigenhändig zu übernehmen! — Wer sich nun diese Kunst leicht und ohne erst lange blutiges und schmerzliches Lehrgeld zu zahlen, aneignen will, findet dazu in der obigen, von einem Meister seines Faches geschriebenen praktischen Anleitung gewiß die beste und wohlfeilste Gelegenheit.

Mit Bezug auf meine Anzeige vom 26. v. M. zeige ich hiermit an, daß am Dienstag die Meubles, als Schränke, Sophas, Spiegel, Tische, Bettstellen und dgl. zur Auktion kommen werden.

Ratibor den 3. März 1848.

Menshausen,
Königl. D. L. G. Referendar.

Auf der langen Gasse **Nr. 74** ist eine einzelne Stube mit oder ohne Meubles vorn heraus gelegen, zu vermieten und sofort zu beziehen.

Eine freundliche trockene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, 1 Alkove, 1 Küche, Keller und Bodenkammer. Sowie 1 Zimmer nebst Alkove und Bodenkammer, desgl. 1 Stube vorn heraus für eine einzelne Person, sind zum 1. April a. c. zu beziehen, wo? sagt die Expedition d. Bl.

Im Verlage von **F. Hirt** in Breslau und Ratibor ist so eben erschienen:

Entwurf
eines
Kredit-Instituts für Rustikal-Besitzer.

Mit besonderer Beziehung auf Schlessen.

Von
L. Grafen von Pfeil.
1848.

Preis: 7½ *Sgr.*

Wurstpieknic

Sonnabend den 6. März, dazu ladet ergebens ein

Franz Nibel.

Stroh hüte werden gebleicht und appretirt das Stück 6 *Sgr.* bei

Respondet,
am Ringe,

im Hause des Herrn Kaufmann Hornung.

Vom 1 April c. ab ist bei mir eine Wohnung und ein Pferdestall auf zwei Pferde zu vermieten.

Ratibor den 4. März 1848.

Sch e i ch,

Herzogl. Gerichts-Exeutor.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt im Lokal der Hirtischen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.